

Podiumsgespräch zum Thema «Im Dialog mit den Zweitheimischen»

Datum: Donnerstag, 18. August 2022
Zeit: 19.00 Uhr – 20.30 Uhr
Ort: Zeughaus Kultur, Glis

Podiums Leitung: Monika Holzegger

Podiumsteilnehmer:

Selina Döringer, ehem. Geschäftsführerin Moosalp-Tourismus AG

Dominik Züger, Präsident IG Lauchernalp

Jeannine Burgener-Holzer, Gemeindepräsidentin Bellwald

Heinrich Summermatter, Präsident Allianz Zweitwohnungen Schweiz

Nach kurzer Begrüssung und Vorstellung der Podiumsteilnehmer eröffnete Monika Holzegger das Podium mit den Worten: «Praktisch alle Oberwalliser Ferienorte weisen einen Zweitwohnungsanteil von über 20 Prozent auf und fallen damit unter das Zweitwohnungsgesetz. Seit Annahme der Zweitwohnungsinitiative im Jahr 2012 wurde über die damit verbundenen Einschränkungen viel gestritten. Bei den Diskussionen wurde oft vernachlässigt, welchen Beitrag die Zweitwohnungsbesitzer zur touristischen Entwicklung «ihres» Ferienortes leisten können. Unbestritten ist, dass die Zweitwohnungsbesitzer gerne in ihren Ferienorten verweilen und mit der Zeit eine starke Bindung zu ihrem gewählten Ferienort aufgebaut haben. Sie interessieren sich für das Geschehen an Ort und in der Region. Deshalb sind sie auch gerne bereit, aktiv sich einzubringen. Mit der Corona-Pandemie hat die Nachfrage nach Zweitwohnungen stark zugenommen. Der Zweitwohnsitz wurde deshalb oft auch als Arbeitsort (Homeoffice) verwendet».

An der Podiumsdiskussion stellte sie folgenden Fragen in den Raum:

- **Wie können die «Zweitheimischen» aktiv in die touristische Entwicklung der Destinationen einbezogen werden? Welche guten Beispiele gibt es und wie sind die Erfahrungen?**

Hier waren sich wie auch bei den folgenden Antworten die Podiumsteilnehmer einig. Es gibt verschiedene Arten von Zweitheimischen. Diejenigen, die ihre Ruhe und die Stille suchen und Diejenigen, die gerne am Dorfleben teilnehmen möchten und sich aktiv einbringen. Sei es kulturell oder tatkräftig.

- **Wie hat sich die Situation mit der Corona-Pandemie verändert und welche langfristigen Trends lassen sich daraus ableiten?**

Wie bereits eingangs erwähnt gab es auch hier eine einheitliche Darstellung. Die Destinationen in den Bergen haben hinzu gewonnen und sind bei vielen Erholungssuchenden beliebter geworden. Dazu muss erwähnt werden, dass es dort während der Corona Pandemie weniger Einschränkungen gab. Es konnte Ski gefahren und auf gepfadeten Winterwanderwegen gewandert werden. Dadurch folgte, dass die Immobilienpreise besonders im Alpenraum stark angestiegen sind. Ältere Ferienhäuser, die schon länger zum Verkauf angeboten wurden, verkauften sich wie warme Semmeln. So dass für junge einheimische Familien ein Eigenheim finanziell fast unerschwinglich wurde.

- **Wie kann der Dialog zwischen den Gemeindebehörden und den Zweitheimischen verstärkt werden? Wie kann deren Mitwirkung an den politischen Entscheiden sichergestellt werden?**

Auch hier abermals Einigkeit unter den Podiumsteilnehmern. Ein gutes Miteinander gibt es nur wenn man das Gespräch sucht, waren sie sich einig und den Zweitheimischen auch Einsitz in die Gremien gibt. Sprich beim Bau einer neuen Sesselbahn, wie zum Beispiel es in Bellwald vorkam und dank der starken Einbindung der Zweitheimischen das notwendige Kapital bald einmal zusammen war.

Beim Ausklang der Diskussion, wurde noch einmal betont, wie wichtig der Dialog unter- und miteinander ist und die gegenseitige Achtung der einzig vernünftige Weg ist.

Eliane Heim
21. August 2022